

Wiesbadener Tagblatt.

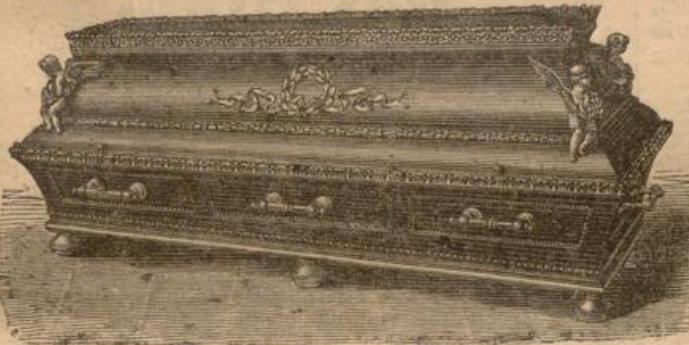
Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 34.

Donnerstag den 10. Februar

1881.



Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch die ganz ergebenste Anzeige zu machen, dass ich am heutigen Tage eine

Ausstellung von Särgen

Friedrichstrasse 39 im Laden eröffnet habe.

Bei eintretenden Trauerfällen halte ich daher mein **grosses Lager** der **einfachsten** wie **elegantesten Holz- und Metall-Särge** in **allen Grössen** bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1881.

Moritz Blumer, Hof-Schreiner,
39 Friedrichstrasse 39.

3091

Populärer Vortrag

über

„Land und Leute der Steppen-Gegenden
Süd-Ost-Europas“

mit besonderer Berücksichtigung der Fauna der Länder.

Der Vortrag findet **heute Donnerstag**
im Saale des Herrn **Lendle** statt. Anfang 8 Uhr.
Entrée 40 Pfg. **Wilh. Stader.** 3317

Cäcilien-Verein.

Nächste Probe für Sopran und Alt **Donnerstag**
den 17. Februar. 168

Ein **Blumentisch** in schwarz zu 4 Mk. 50 Pfg., ein
Blumentisch in schwarz und Gold zu 5 Mk., ein dergleichen
in schwarz und Gold, extrafein, zu 6 Mk. zu verkaufen bei
Fr. Süssmiller, Korbmacher, Goldgasse 10 (Thoreing.). 3438

Wegen Geschäfts-Veränderung

verkaufen wir unser Lager in

Tapeten, Teppichen, Möbelstoffen,
Decken &c.

zu und unter Fabrikpreis.

J. & F. Suth,
Friedrichstraße 14.

2675

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Stroh-**
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 2034

Tafel-Clavier, ein noch gutes, ist billig zu verkaufen
Röberstraße 10. 3457

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, Lohfuchen empfiehlt unter billigster Berechnung **Gustav Kalb**, Wellrichstraße 33. 15075

Ruhrkohlen. 4184

Ofenkohlen Ia (40 % Stücke) Mark 16. 50

Stückkohlen Ia " 19. 50

Gew. Rußkohlen I. Sorte " 19. 50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Februar 1881. **Jos. Clouth.**

Ankauf von getragenen Kleidern, Möbel, Betten, Weßzeug, Uhren, Gold und Silber, städt. Pfandscheinen u. zu den höchsten Preisen. **Adam Bender**, 15564 **11 Ellenbogengasse 11.**

Plissé wird gelegt. Näheres Albrechtstraße 37 Barterre. 11878

Nähmaschinen-Arbeit wird angen. Nerostraße 1. 2843

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 895

Alle Arten Stühle werden billig und gut geflochten und reparirt von **C. Eckert**, Adlerstraße 3. 2006

Rohr- und Strohstühle werden gut und billig geflochten, auch polirt und reparirt bei **Dinges**, Walramstraße 2. 3220

Zwei schöne **Domino's** (Pompador) zu verkaufen Langgasse 47, Bel-Etage. 3179

Elegante **Damen-Maskenanzüge** und seidene **Domino's** sind zu verleihen **Taunusstraße 49.** 3312

Zwei elegante **Damen-Masken-Anzüge** billig zu verleihen oder zu verkaufen **Michelsberg 10, 1 Treppe links.** 3383

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** zu verleihen. Näh. **Dogheimerstraße 15.** 2382

Ein eleganter **Damen-Maskenanzug** ist zu verleihen **Taunusstraße 7, II.** 3460

Neue, feine **Masken-Anzüge** für Damen sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 3232

Ein feiner **Masken-Anzug**, für eine mittelgroße Dame passend, billig zu verleihen **Schwalbacherstraße 29, Part.** 3479

Zwei elegante **Domino's** und ein **Character-Anzug** zu verleihen oder zu verkaufen **Burgstraße 13, 2 Tr.** 3488

Betten, franz., mit Federrahmen, Matratzen, von 78 Mt. anf., 29 **Walramstraße 29.** 2747

Betten und Kanape's billig zu verkaufen bei **A. Leicher**, Tapezierer, Adelhaidstraße 42. 3149

Fertige Betten und Kanape's sehr billig zu haben **Faulbrunnenstraße 3, Hth., 1 St. h. bei A. Schmidt.** 10309

Piano, ein gebrauchtes, billig zu verkaufen bei **H. Matthes jr.**, Häfnergasse 3. 3256

Eine fast neue **Colonialwaaren-Ladeneinrichtung** zu verkaufen. Näh. **Exped.** 2385

Harzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben **Langgasse 45.** 14112

Harzer Kanarienvögel billig zu verk. **Hirschgraben 9.** 3159

In **Bierstadt No. 194** ist eine **Ruh** mit dem **Kalbe** zu verkaufen. 3388

In **Bierstadt No. 68** ist abtheilungshalber ein **Pferd** von 6 Jahren zu verkaufen. 3350

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß gestern Abend 7^{1/2} Uhr unser geliebter Vater, Herr **Adam Cramer**, Landwirth, nach langem und schwerem Leiden aus diesem Leben geschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 11. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Steingasse 24, aus statt. Wiesbaden, den 9. Februar 1881.

Um stille Theilnahme bitten
3467 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Sarg-Magazin
Max Krah,

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.
Lager in allen Classen und Größen. 2061

Solide Agenten

zum Verkauf von nur deutschen und prima italienischen Staats-Prämien-Lososen auf Theilzahlungen sucht gegen sehr hohe Provision event. Fium das alte bewährte Bankhaus von **Knab & Comp., Hamburg**, Brüderstraße. (opt. 163/II.) 337

Krankenwärter Grünthaler wohnt **Faulbrunnenstraße 1**; derselbe empfiehlt sich im Nachtwachen bei Kranken oder Ausfahren derselben. Ebenfalls sucht die Frau **Monatstelle** oder geht auch zu Wöchnerinnen. 3448

Ein **Tapezирer** empfiehlt sich im Polstern und Tapeziren. Ein Kanape aufzuarbeiten kostet 6 Mt., das Aufziehen von Tapeten a Stück 30 Pf., Aufarbeiten einer Matratze 1 Mt. 50 Pf. Näh. bei **Adolph Alexi**, Schulgasse 10, 2 Tr. h. 3465

Ein Ahtel von zwei nebeneinanderliegenden **Sperrsthen** ist für den Rest des Winter-Abonnements abzugeben **Emserstraße 1, Barterre.** 3487

Abzugeben 1/4 Abonnement erste Rangloge, Vorderstg. Näheres Expedition. 3245

Verschiedene gebrauchte Möbel, darunter ein gutes **Sopha** mit braunem Wollendamast-Bezug, sind zu verkaufen **Dogheimerstraße 6, eine Treppe hoch.** 3439

Eine gebrauchte, noch gute **Decimalwaage** nebst Gewichten gesucht **Helenenstraße 18, 2. Stock.** 3496

Mehrere **Harzer Kanarienvögel** (Weibchen) zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 9, eine Stiege hoch.** 3493

Verloren am Dienstag Mittag ein **Ledergürtel**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Adelhaidstraße 25, 2 Treppen hoch.** 3480

Ein **schwarzer Kater** mit weißem Brustfleck ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Schwalbacherstraße 30, 3. Stock.** 3462

Immobilien, Capitalien etc.

In **Biebrich** ist ein schönes Haus mit gr. Gdgd., Hof und Garten, Wegzugs halber billig zu verk.; auch gr. Weinkeller dazu abzugeben. N. Exp. 3464
Hypotheken-Capital auf gleich und per 1. April.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 3452
18—20,000 Mark gegen 1. Hypothek zu 4^{1/2} pCt. auf ein Haus in bester Lage (vierfacher Werth) ohne Matter zum April zu leihen gesucht. Näh. **Exped.** 3481

(Fortsetzung in der Beilage.)

Violin-Unterricht erteilt **Fr. Kalkhoff**, Musiklehrer, 53 Langgasse 53. 2697

Zum 26. Geburtstage!

Ich gratulire der guten Köchin **B...th** unbekannt. Sie soll leben, Der Kalbskeil daneben, Der Schweinebraten dabei, Hoch leben sie alle Drei. Sie ist ganz nett und macht den Braten im besten Fett. Laß Dich nicht lumpen, sonst wirfst Du... be. **Wer's wagt, wird's wissen.** 3490

Doppeim. Wir gratulieren unserem Freund **Nikolai** zu seiner silbernen Hochzeit. **Sämmtliche Sechshundsechziger.** 3450

Ein wohlerhaltener, großer Ofenschirm zu kaufen gesucht. Näheres Rheinstraße 35, Parterre. 3482

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gut empfohlene, tüchtige Köchin, welche schon in Hotels, sowie in den feinsten Herrschaftshäusern conditionirt hat, sucht Stelle. Näheres Expedition. 3440

Eine tüchtige Köchin geübten Alters mit sehr guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näheres bei Frau **Mattio**, Goldgasse 5 im Laden. 3444

Ein Mädchen (16 Jahre alt) sucht Stelle in einem kleinen Haushalt ohne Kinder. Näh. Moritzstraße 6, 2 Tr. rechts. 3443

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. März oder April Stelle in einem **Schnittwaaren-Laden**. Näheres Rosenstraße 3, Seitenbau rechts. 3453

Ein anständiges Mädchen, welches in feineren Herrschaftshäusern thätig war, sucht Stelle. Näheres Hochstraße 4, Parterre. 3442

Ein junges, williges, starkes Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Burgstraße 11, 2 Stiegen hoch. 3468

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Goldgasse 3. 3469

Ein Mädchen, das einer kleineren Haushaltung selbstständig vorstehen kann, sucht zum 15. März Stelle. Auf Verlangen könnte der Eintritt auch schon am 1. März erfolgen. Näh. Friedrichstraße 23, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 3456

Eine gute Herrschaftsköchin f. Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 3504

Ein Zimmermädchen sucht Stelle in einem Hotel. Näheres Grabenstraße 3 im Speisereigeschäft. 3463

Eine feinhürgerl. Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Adolphsallee 13. 3461

Ein gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches hier noch nicht gebient hat, sucht Stelle als Mädchen allein durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 3475

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Grabenstraße 20, Part. 3474

Ein gewandtes Zimmermädchen, das Kleider machen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 3504

Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Nerostraße 27, 2 Treppen. 3486

Ein tüchtiges, arbeitsames Mädchen, sowie ein Kinder mädchen wünschen Stelle. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, 1 St. l. 3493

Hotel- und Privat-Zimmermädchen, feinere Hausmädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche, welche bürgerlich kochen können, suchen Stellen durch **Fr. Schug**, Webergasse 37. 3477

Hotel-Zimmermädchen, tüchtige, suchen für gleich und später Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 3495

Ein reinliches, williges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen, waschen und bügeln kann und die Hausarbeiten gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 3471

Ein gewandtes Ladenfräulein sucht Stelle in einer **Conditorei**. Näheres Häfnergasse 5. 3504

Ein norddeutsches Fräulein (Haushalterin), welches 3 1/2 Jahre in seiner letzten Stelle war, sucht ähnliche Stelle durch das **Bureau Germania**, Häfnergasse 5. 3504

Eine tüchtige Hotel- und Restaurations-Köchin, sowie eine zuverlässige Herrschafts-Köchin suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 3495

Tücht. Restaurationskellner f. Stelle d. **Ritter**, Webergasse 15.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein zuverlässiges, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zu einer Herrschaft als Mädchen allein Rheinstraße No. 49, Parterre. 3451

Ein durchaus gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit gesucht bei **G. R. Schliekmann**, Moritzstraße 15. 3459

Mehrere perfekte Hotel-Köchinnen gegen hohes Salair für die Saison gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 3495

Gesucht eine **Kellnerin**, 2 sprachkundige Bonnen, eine deutsche Bonne, Hausmädchen, 2 Hotellköchinnen, sowie 2 starke Küchenmädchen d. Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 3475

Ein gebildetes, geübtes Fräulein, welches die Küche versteht, wird als Stütze der Hausfrau gesucht durch Frau **Birek**, große Burgstraße 10. 3498

Gesucht 2 Kellnerinnen, 3 Mädchen nach außerhalb durch **Emmelhainz**, Spiegelgasse 3. 3502

Dienstmädchen sofort gesucht Hellmündstraße 29a, Laden. 3500

Maiergasse 14, Part., wird ein Kinder mädchen gesucht. 3501

Gesucht eine Haushalterin, circa 30 Jahre alt, zu einem älteren Herrn und ein feines Stubenmädchen per 1. März durch **F. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 3503

Gesucht 2 deutsche Bonnen, 1 Herrschaftsköchin, 2 Hotellköchinnen, 1 Herrschaftsbienner, 2 Küchenmädchen, Hausburken, 2 Kellner und 1 Koch für die Saison durch Frau **Birek**, große Burgstraße 10. 3499

Gesucht eine Kinderfrau nach Lothringen, eine geübte Bonne nach Mainz, ein gewandtes, feines Hausmädchen, eine Herrschafts-Köchin nach Holland (Reise frei), und ein geübtes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, in eine kleine Familie zum 1. März durch **Ritter**, Webergasse 15. 3495

Zum 1. April wird ein unverheiratheter **Reitknecht** gesucht. Reflectanten wollen sich an den Commandeur der Unteroffiziers-Schule Viebrich wenden. 3489

Ein junger Portier mit etwas Sprachkenntnissen gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 3495

Gesucht nach auswärts in ein Hotel 2 Hausburken (wovon der eine Schreiner, der andere Tüncher ist), durch **Fr. Birek**, große Burgstraße 10. 3497

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine achtbare Dame sucht sofort ein möbliertes Zimmer in einem ruhigen Hause. Adressen mit Preisangabe unter X. 20 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 3436

2-3 gut möbl. Zimmer nebst Küche baldigst zu mietzen gesucht. Offerten unter L. S. 1854 bef. die Exp. d. Bl. 3437

Zum Aufbewahren von Möbel wird ein **trockenes Lokal** auf Ende März gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter C. J. No. 40 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3455

Angebote:

Kirchgasse 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern zc. auf 1. April zu vermietten. 3458

In dem **Landhause** Frankfurterstraße 20 (Eingang Humboldtstraße 1a), mit großem, schönen Garten, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst zwei Mansarden, Badezimmer, Küche, Keller und Speicher, vom 1. April ab zu verm. Näh. durch **Chr. Krell**, Stiftstraße 7. 3483

(Fortsetzung in der Beilage.)

Taback

aus der Fabrik von **J. D. Haas** in Dillenburg
noch zu alten Preisen:

1/4 Portorico No. 4 . . . zu 34 Pfg.
1/4 Portorico " 5 . . . " 31 "

Carl Linnenkohl,

3233

Ecke der Röder- und Nerostraße.



Masken-Garderobe,

1 Nerostraße 1, 3321

empfehlen ihre reichhaltige Auswahl von
Herrn-Masken-Costümes jeden Ranges.

Maskenanzüge & Domino's

in Seide, Satin und Pompadour.

3414

Ph. Kraft, Friedrichstraße 30.

Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Pergal zu verleihen bei

3314

G. Rösch, Webergasse 46.

Maskenanzüge & Domino's

werden einzeln, auch zusammen sehr billig abgegeben bei

1282

Heinr. Merte, Goldgasse 5.

Spiegelgasse 5 bei **H. Jost** sind zu bevorstehenden
Maskenbällen verschiedene Herren- und Damen-Verkleiden zu
verleihen. 3393

Niederlage der Treibriemen-Fabrik

von

11324

Theodor Korn, Bodenheim,

bei

Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.

Zum Verkauf aus freier Hand

wurden mir nachverzeichnete Mobilien übertragen: 1 schwarze
Salon-Einrichtung, bestehend in Sopha, 2 Kantentisch
und 6 Stühlen mit rothem Seidenbezug, Verticow, Bücher-
schrank, Schreibtisch, Spiegel, Salontisch und Uhr;
Nussbaum-Möbel: 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle
mit braunem Nussbaumbezug, 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle
mit grünem Damastbezug, 1 blaue Garnitur mit Chaise
longue, 1 Secretär mit feuerfester Cassé, Schlafzimmers-
Einrichtungen in Nussbaum und Mahagoni, Spiegel-,
Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Buffets,
Ausziehtische, Oualtische, Stühle, Schreibtische,
Wasch-Kommoden, Nachttische, Plumeaux, Ober-
betten und Kissen, 1 schöner Kerzenlüster, Teppiche,
rothe und weiße Bettkulten, Läufer in allen Breiten u. u.

Ferd. Müller,

345

6 Friedrichstraße 6.

Frau Martini, 15 Mauergasse 15,

empfehlen ihr großes Lager in Möbel, als vollständige Betten,
Garnituren, einzelne Sophas, Chaise longues, Sessel und alle
Arten Stühle, Spiegelschränke, Secretäre, Verticow, Buffet,
Bücher- und Kleiderschränke, Wasch- und andere Kommoden,
ovale und viereckige Tische, Spiegel mit und ohne Trumeaux,
Kipptische, Kleiderstöße, Nachttische, Küchenschränke, Teppiche
und Vorlagen, sowie Bettzeug. 2938

Eine starke Doppel-Leiter, 7 Stufen hoch, ist billig ab-
zugeben Nerostraße 18, 1. Etage. 3447

Bekanntmachung.

Die noch restirende Strick- und Rockwolle
wird heute Vor- und Nachmittag um
jeden Preis verkauft.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

342

Berforgungshaus.

Dem Berforgungshaus für alte Leute dahier wurde
von Fräulein Amalie Haploch ein Legat von Zweihundert
Gulden vermacht und von deren Erben ausbezahlt, was wir
hiermit herzlich dankend bescheinigen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1881.

209

Der Verwaltungsrath.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, welche feine Möbel (Salon-,
Zimmer- und Kucheneinrichtungen) freihändig verkaufen oder
auf dem Auktionswege veräußern wollen, empfehle mich zur
Erzielung höchstmöglicher Preise bei constanten Bedingungen.

Ferd. Müller,

345

6 Friedrichstraße 6.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unter dem heutigen habe ich in dem Hause Schulgasse 4
eine Gast- und Schankwirthschaft, verbunden mit
gutem und billigem Logis, eröffnet und werde stets bemüht
sein, die werthen Gäste, sowie eine verehrliche Nachbarschaft
mit einem guten Glas Lagerbier aus der Brauerei der
Herren Gebrüder Esch zufrieden zu stellen.

Zu gleicher Zeit empfehle ich täglich warmes Frühstück
und vorzügliches Mittagstisch von 35 Pfg. an und höher.

Hochachtungsvoll

J. Esser, Restaurateur.

Wiesbaden, den 10. Februar 1881.

3491

Frische Schellfische!

3492

J. Gottschalk, Goldgasse 2.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute Morgen treffen wieder ein: Brackvolle Schellfische,
Cablian, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Zander,
sehr schöner Winter-Salm, Flußfische, geräucherte
Lachsforellen zum Rohessen, Bücklinge zum Braten u.

134

F. C. Hench, Hoflieferant.

Käse:

Prima Emmentaler,
„ **Holländer Rahmkäse,**
„ **Limburger Käse**

empfehlen billigst

Johann Fuchs,

3454

Schwalbacherstrasse 19a.

Prima Serrvelaturst per Pfund 1 Mk. 40 Pf.,

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pf.
empfehlen

L. Behrens, Langgasse 5. 2451

Täglich frische Fleischwurst per Pfund 60 Pfennig,
sowie **Preßkopf** per Pfund 1 Mark ist zu haben bei

3374

H. Rosenthal, Mauergasse 17.

1881. Inventur-Ausverkauf. 1881.

Nach beendigter Inventur habe ich eine Parthie

vorzüglicher Damenkleider-Stoffe aller Art

zum

Ausverkauf

gestellt, um solche zu **enorm billigen Preisen** zu verkaufen.

Der Ausverkauf beginnt am Montag den 7. Februar l. J. mit

- 60 Ctm. breiten **Grenadines** für Abendkleider von 30 Pf. per Meter an.
- 60 " " **reinwollenen und halbseidenen Winterkleider-Stoffen** von 70 Pf. per Meter an.
- 60 " " **Fantaisie-Kleiderstoffen** von 70 Pf. per Meter an.
- 60 " " **Beiges** in vorzüglichen Qualitäten von 80 Pf. per Meter an.
- 60 " " **einfarbigen Lyoner Seiden-Stoffen** in hellen und dunkeln Farben von 3 Mark per Meter an.

Die früheren Verkaufspreise, sowie die jetzigen **Ausverkaufspreise** in rother Schrift sind an jedem Stück angeheftet.

Zu dieser ausserordentlichen Gelegenheit, die sich im vergangenen Jahre eines überaus lebhaften Zuspruches zu erfreuen hatte und die auch diesmal nur einige Tage dauern wird, ladet ergebenst ein

Christian Begeré,

8 Webergasse 8, im Badhaus zum „Stern“.

3151

„Zum Mohren“,

15 Rengasse 15.

Heute Abend 7 Uhr:

3478

Gefüllte Wild-Enten.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Hochfeiner, gebrannter Kaffee

(Wiessbadener Mischung)

per Pfund 1 Mark 50 Pfg.,

stets frisch, jeder Hausfrau u. auf's Beste zu empfehlen.

Um dem Wunsche meiner geehrten Kundschaft zu entsprechen, habe ich eine Verkaufsstelle bei Herrn

Friedrich Hebel, Metzgergasse 18,

errichtet; daselbst ist obige empfohlene Kaffeesorte frisch gebrannt, in Düten verpackt und mit meinem Namen versehen, zu bekommen.

3484

J. C. Bürgener.

Ich mache hiermit bekannt, daß von heute an alle Sorten Nudeln und geschnittene Macaroni zu haben sind, da noch eine Sendung eingetroffen ist.

3470

Giovanni Mattio, Goldgasse 5.

Stearinlichter

von Münzig & Conf., 4r, 5r und 6r, sowie Wagenlichter in verschiedenen Größen, 1a per Paquet 60 Pf., 11a per Paquet 55 Pf., bei 10 Paquet 2 % Sconto, empfiehlt

W. Jung, Ecke der Adelsheidstraße und Adolphsallee 2.

NB. Auf Bestellung werden dieselben, sowie alle von mir geführten Artikel frei in's Haus geliefert.

3471

Geflügelzucht-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden auf den heute Abend im „Saalbau Lendle“ stattfindenden Vortrag des Herrn **W. Stader** hierdurch aufmerksam gemacht.

87

Der Vorstand.

Local-Kranken- und Sterbekasse (eing. Hilfskasse).

Wegen einer wichtigen Besprechung werden die Mitglieder zu einer Versammlung auf Samstag den 12. Februar Abends 8 1/2 Uhr in die Wirthschaft von **M. Ruhl** eingeladen.

Mehrere Mitglieder. 3476

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

von nussb., franz. Betten, Spiegelschrank, Waschkommoden und Nachttischen

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,

Auctionator.

345

Firma- und Thürschilder, Thürschoner, Thür-, Schlüßel- und Kellnernummern, Etiquetten an Schubladen u., emailirt auf Eisen, Glas- und Metallbuchstaben empfiehlt

3473

E. Schott, Kirchgasse 38.

Wegen Abreise ein einthüriger Kleiderschrank, 2 Tische und einige Stühle zu verk. Frankenstraße 9, Hinterh. 3228

Gedrehte spanische Wände mit Heberzug außer- gewöhnlich billig zu verkaufen Hochstätte 25.

3485

Verloofungen.

(Sächsischer Lotterie.) Bei der zu Leipzig am 7. Februar stattgefundenen Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen: 40,000 M. No. 99500, 20,000 M. No. 11508, je 3000 M. No. 12083 49046 und 31589, je 1000 M. No. 55118 48234 31067 9147 72379 80923 11962 2405 79824 93713 58416 95945 17428 70420 3634 8162 82823 33219 88691 und 15000. — Am 8. Februar: 10,000 M. No. 73358, je 3000 M. No. 84725 und 15259, je 1000 M. No. 84117 88121 60290 51635 und 9870.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Curhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11, 4088 Heute Donnerstag den 10. Februar.

Zeichnen- und Malsschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, Parterre.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Etage hoch.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Populärer Vortrag von Herrn Wilhelm Stader über „Land und Leute der Steppen-Gegenden Süd-Ost-Europas“, Abends 8 Uhr im „Saalbau Sendle“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 10. Februar, 31. Vorstellung, 85. Vorstellung im Abonnement.

Hans Loncei.

Luftspiel in 4 Akten von A. D'Arronge.

Personen:

Freihräulein Theodora von Seewald-Droffelsheim	Herr Widmann.
Doctor Bruno von Seewald, Rechtsanwalt und Notar,	
deren Nefte	Herr Reubke.
Commerzienrath Eberhard Loncei	Herr Köchy.
Antonie, dessen Frau	Frau Rathmann.
Marie, deren Kinder	Herr Galtell.
Kurt	Herr Holland.
Christian Hummel, Antonien's Bruder	Herr Grobdecker.
Pauline Freyling, des Commerzienraths Mündel	Herr Bruchmüller.
Berthold Reinhard, Schauspieler	Herr Best.
Andreas Winterberger	Herr Bethge.
Anna, in Theodora's Diensten	Herr Ormay.
Auguste, Dienstmädchen bei Loncei	Herr Benz.

Der erste Akt spielt bei dem Freihräulein von Seewald, die übrigen bei dem Commerzienrath Loncei.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende nach 9 Uhr.

Übermorgen Samstag: Die Zauberkiste.

Locales und Provinzielles.

KB (Stadtbezirksraths-Sitzung beim Königl. Verwaltungsamt dahier vom 8. Febr.) Die Tagesordnung für diese Sitzung wurde wie folgt erledigt: 1) Dem Gesuch des Johann Esser dahier um Genehmigung zur Fortführung der Gast- und Schankwirtschaft im Hause Schulgasse 4 wird willfährig; 2) das Gesuch des Philipp Bock zu Glarenthal um Errichtung einer Schankwirtschaft daselbst wird abgelehnt, da das Lokal den polizeilichen Anforderungen nicht entspricht, auch ein Bedürfnis zur Vermehrung der Wirtschaften daselbst nicht vorliegt; 3) Gesuch des Maurers J. Schliut um Concessionierung als Schankwirth im Hause Karlstraße 2 soll zur weiteren Berichterstattung zurückgegeben werden, da hier eine Namensverwechslung vorzuliegen scheint; 4) dem Gesuche der Ehefrau Heinrich Gerborn, Wilhelmine, geb. Wagner, um Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetriebe im Pott'schen Hause Adlerstraße 20 wird mit Ausschluss des Branntweinverzehrs willfährig; 5) Gesuch des Christian Weiß von Lindschied um Erlaubnis zum Fortbetriebe der in der Wellstrasse unter der Firma „Frankfurter Bierhalle“ bestehenden Wirtschaft wird genehmigt; 6) von den sieben Unterstufungsgeuchen werden fünf als nicht ausreichend begründet zurückgewiesen, über eins soll noch weitere Nachricht eingelegt werden und eins wird als begründet anerkannt und demzufolge die städtische Armentafel für verpflichtet erklärt, dem Wittsteller die nöthigen Kleidungsstücke anzuschaffen; 7) dem Antrage des Gemeinderaths dahier, seine und des Bürgerausschusses Beschlüsse wegen anderweiter Vertheilung der Einquartierung in hiesiger Stadt zu genehmigen, wird beigetreten und soll die Genehmigung auch der Königl. Regierung dazu befürwortet werden.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 8. Febr.) Unter falscher Vorspiegelung hat ein Monatsmädchen sich bei einem hiesigen Seifenfabrikanten ein Stück Seife im Werthe von 19 Pf. auf Credit verschafft und dafür 1 Tag Gefängnis zu verbüßen. — Ein Tagelöhner aus Hinter-

meilingen, Amis Hadamar, hat sich durch Entwendung eines Geldbetrages zum Nachtheile eines Kameraden 2 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung zugezogen. — In einem hiesigen Porzellangeschäfte eignete sich das Dienstmädchen mehrfach Porzellan-Gegenstände im Gesamtwerte von etwa 8 Mark an und brachte dieselben einer auf dem Römerberg wohnhaften Tagelöhnersfrau. Da die Fehlerin in vorliegendem Falle als die Hauptschuldige erscheint, werden ihr 4 Wochen, der Dienstmagd nur 14 Tage Gefängnis zuerkannt. — Wegen Entwendung eines Paars Reißstiefel wird ein hier wohnhafter Arbeiter aus Winkeln zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — In einer Nacht des September vorigen Jahres vollführte ein Hausburche aus Kerlin, Kreis Colberg, in der Webergasse einen Scandal, welchem er durch Beleidigungen gegen den intervenirenden Nachtwächter noch einen besonderen Effect gab. Der Excedent hat 14 Tage Haft und 1 Woche Gefängnis zu verbüßen. — Ein Winkelschmeißer gefährlichster Sorte ist der Uhrmacher und Goldarbeiter Louis Heiler hier, der auch mit den Gelehen vielfach in Collision gerathen ist. Ein Kellner, welcher am 2. November vorigen Jahres wegen Hausfriedensbruchs sich zu verantworten hatte, gerieth an diese faule Adresse und wurde nicht nur um 16 Mark für ferkeltcherische Bemühungen erleichtert, sondern auch noch unter dem Vorgeben, Heiler verschaffe ihm einen berühmten Vertheidiger, um 20 weitere Mark betrogen. Der Gerichtshof erkennt bei der Gemeingefährlichkeit dieser Marodeure der Rechtspflege auf 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Exorberuit. Wie sehr solche Winkelschmeißer ihre Kunden übernehmen, erhellt übrigens aus dem Umstande, daß die Gebühren eines Anwaltes, der alle Beweisstücke z. B. besorgt, beim Schöffengerichte 12 Mark betragen, während Heiler für seine absolut werthlose Hilfe 34 Mark erpreßt hat. — Ein Frauenzimmer aus Diebrich endlich wird unter Ausschluss der Deffentlichkeit wegen zweier Diebstähle und eines Betruges zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

* (Curantiall Dietenmühle.) In der am 8. d. Mts. Nachmittags abgehaltenen (19.) ordentlichen diesjährigen Generalversammlung der Actionäre der Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle wurden die vom Verwaltungsrath gestellten Anträge auf Ertheilung der Dividende pro 1880, sowie auf Vertheilung einer Dividende von 4 Mark pro Actie, zahlbar vom 1. April 1881 an bei dem hiesigen Vorschussverein, genehmigt. Der hiernach noch verbleibende Gewinn-Ueberschuss von 1684 M. 98 Pf. soll als Reserve auf neue Rechnung pro 1881 vorgetragen werden. Nach der Bilanz sind noch 255 M. Dividenden von 1879 unerhoben; das Amortisations-Conto hat sich von 8600 M. 90 Pf. auf 10,535 M. 44 Pf. erhöht und die Abschreibungen sind wie üblich erfolgt. Aus dem Rechnungsbuch entnehmen wir noch, daß die Gurbetriebs-Einnahmen pro 1880 diejenigen von 1879 um circa 8000 M. überstiegen haben und sich die Frequenz der Anstalt im abgelaufenen Jahre wesentlich gehoben hat.

* (Zwangsversteigerung.) In dem am vorgestern zur zwangsweisen Versteigerung des Friedr. Gg. Bender'schen, an der Gastellstraße gelegenen, zu 40,000 Mark taxirten dreistöckigen Wohnhauses angelegten Termine ist kein Steigerer erschienen.

* (Besitzwechsel.) Bei der freiwilligen Versteigerung eines dem hiesigen Vorschussverein gehörenden, 1 Morgen 9 Ruthen haltenden Ackers (Baumstück) im Districte „Grub“ blieb Herr Metzgermeister Joh. Hebel mit 3800 Mark Letztbietender. — Das Haus Elisabethenstraße No. 13 ist durch Kauf für 62,000 Mark in das Eigenthum des Fräulein Adele Eckart übergegangen. Der Abschluß geschah durch das Immobilien-Geschäft G. H. Schmittus.

* (Straßenbahn Wiesbaden-Diebrich.) Die von Herrn Hauptmann Sennede projectirte Straßenbahn Wiesbaden-Diebrich wird längs der Chaussee neben dem Fußwege hergeführt, bei Mörsbach in die Gasteller Chaussee einbiegen, alsdann hinter den Gärten und dem alten Friedhof entlang die Kathhaus-, Müllers-, Mainers-, Schloß- und Rheinstraße passiren und auf dem Landungsplätze endigen.

* (Tannus-Club.) Am Sonntag Nachmittag hielt der Frankfurter Tannus-(Stamm-)Club seine Generalversammlung in der „Rosenau“ daselbst ab. Dem Berichte über das abgelaufene Jahr zufolge hat sich die Mitgliederzahl des Tannus-Clubs von 715 auf 801 gehoben, die des Stamm-Clubs allein von 515 auf 556. Obgleich außerhalb der eigentlichen Ziele des Clubs liegend, ist von ihm Vieles zur Linderung der Noth im Hinterland geschehen; in wenigen Tagen hatte er 6785 Mark baar nebst großen Quantitäten von Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken beisammen, und ließ sie durch Club-Genossen vertheilen. Allein er überzeugte sich, daß nur durch Gründung einer einträglichen Hausindustrie hier dauernd geholfen werden könne und hat nach längeren Erwägungen die Weidenpflanzung und Strohblecherei als das Beste erkannt. — In den Vorstand wurden gewählt die Herren G. Haus, J. Streng, G. Scholl, G. Dürre, F. Ritter, G. Schiffermüller, G. Schilling, Ch. Benz und A. W. Scheibel. Die von der Section Wiesbaden, welche als einzige bezeichnet wurde, die eine Thätigkeit im Sinne der Statuten entwickelte, eingebrachten Anträge wurden zu beiderseitiger Befriedigung erledigt. Hinsichtlich der übrigen Sectionen wurde beschlossen, daß, falls sie eine Selbstständigkeit zu entwickeln nicht in der Lage seien, es den Mitgliedern freistehen solle, dem Stamm-Club anzugehören, mithin den ganzen Jahresbeitrag hierfür abzuliefern.

Kunst und Wissenschaft.

v (Kaufmännischer Verein und Local-Gewerbeverein. — Vortrag.) „Vanitas vanitatum et omnia vanitas!“ Dieser vielberebete Ausspruch des Kirchenvaters Augustinus bildete das Grundthema des v.

gestern auf Einladung der obengenannten Vereine gehaltenen Vortrages des Herrn Dr. G. H. Otto Volger, des Freien Deutschen Hochschülers zu Frankfurt a. M. derzeitiger Obmann. „Der Zusammenhang der gegenwärtigen Blüthe der Naturwissenschaften mit den gesellschaftlichen Erscheinungen der Neuzeit“ lautete der Titel der interessanten, aber tief depressiven Abhandlung. Nachdem Redner gebeten hatte, nicht darüber zu erschrecken, daß er als Naturforscher sprechen wolle, führte er aus, wie seit dem Verschwinden jener dumpfen scholastischen Richtung des Mittelalters, welche Aristoteles, Plinius und Seneca als einzige Quelle der Naturwissenschaft betrachteten, ihren Blick aber vor den Erscheinungen der wirklichen Welt verschlossen hielten, eine große Umwälzung mit der Menschheit vorgegangen sei. Man habe gelernt, den eigenen Augen zu trauen, aber zu des Vortragenden Bedauern auch nur den eigenen Augen. Alles, was sie nicht mit den Sinnen erfassen könne, halte die heutige Welt für nicht vorhanden, und so sei der Sinn für sinnliche Genüsse die bedeutende Signatur unserer Zeit. Der Unterschied zwischen Reich und Arm trete schroffer als je in die Erscheinung und die überflüssigen und geistigen Betrachtungen, welche zu den Zeiten der Scholastik jenen Unterschied verdeckt hätten, fehlten uns völlig. Es entspreche aber nun die Frage, ob wirklich nichts Ueberflüssiges existiere, ob in der That der Glaube und Entzagen betrogen sei, wie es Schiller in seiner „Resignation“ überzeugungsvoll ausdrückt:

„Dein Glaube war Dein zugemessenes Glück.
Du konntest Deine Weisen fragen:
Was man von der Minute ausgeschlagen,
Gibt keine Ewigkeit zurück.“

Redner war völlig entgegengesetzter Meinung. Im weiteren Verlauf seines Vortrages suchte er nachzuweisen, daß alle scheinbaren Wahrnehmungen unserer Sinne nur Täuschungen seien, daß es Vieles gebe, was wir nicht wahrnehmen, und man folglich eine Welt des nicht Wahrnehmbaren nicht leugnen könne. Jene unsichtbare Welt aber verdiene mehr Vertrauen, als unsere Welt des Seins oder vielmehr des Scheins. Um die Ungleichheit der unteren Klassen, an welcher unsere Welt gerade durch die antwortende Forschungsweise leide, zu beseitigen, empfiehlt Redner schließlich das Hinwenden zu geistigen Genüssen, wie es ja von den Kaufmännischen Vereinen, wo man den Materialismus am festesten eingenistet glauben sollte, durch die Veranstaltung geistbildender Vorlesungen in so zweckmäßiger Weise geschehe. „Omnia vanitas!“ sagt der alte Kirchenvater.

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Herrenhaus.** (8. Sitzung vom 8. Febr.) Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr. Am Ministerische: Graf zu Stolberg-Bernigerode, Dr. Friedberg. Der Präsident gibt dem Hause Kenntnis von dem seit der letzten Sitzung des Hauses erfolgten Tode des Abg. Gobbin in Görlitz und das Haus ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. In die Tagesordnung tretend, ertheilt das Haus dem 32. Bericht der Staatsschulden-Commission ohne Discussion die Decharge und erklärt ebenso die Rechenschaft über die Verwaltung der Hinterlegungsstellen durch den erstatteten Bericht für geführt. Ebenfalls ohne Debatte erledigt das Haus in einmaliger Schlussberatung den Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer nach den Beschlüssen des Abgeordneten-Hauses, womit die Tagesordnung erschöpft ist. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Zuständigkeitsgesetz. Schluss 3 Uhr.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (56. Sitzung vom 8. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministerische: Graf zu Eulenburg und mehrere Regierungs-Commissare. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der zweiten Beratung der Novelle zur Kreisordnung für die alten Provinzen. Die einzelnen Paragraphen werden nach kurzer unerheblicher Discussion unter Ablehnung der dazu gestellten Amendements genehmigt. Erst bei §. 74 erhebt sich eine längere Debatte. Derselbe lautet nach dem Vorschlage der Commission: „Der Landrath wird vom Könige ernannt und der Kreistag ist befugt, für die Besetzung eines erledigten Landrathsamts geeignete Personen in Vorschlag zu bringen. Geeignet zur Besetzung der Stelle eines Landraths sind diejenigen Personen, welche die Befähigung zum höheren Verwaltungs- oder Justizdienst erlangt haben. Diejenigen Personen, welche von einem Kreistage vorgeschlagen werden, sind auch dann als geeignet zur Besetzung der betreffenden Landrathsstelle zu erachten, wenn sie seit mindestens einem Jahre dem Kreise durch Grundbesitz oder Wohnsitz angehören, und zugleich mindestens während eines vierjährigen Zeitraumes a) entweder als Referendare in der Justiz oder Verwaltung, b) oder in Selbstverwaltungsämtern der Kreise, des Bezirks oder der Provinz thätig gewesen sind.“ Die Abg. v. Heydebrandt und der Laßa v. Rauchhaupt und Genossen beantragen, in Article 4 des §. 74 der Commissionsbeschlüsse statt der Worte: „Diejenigen Personen, welche — wenn sie“ — zu setzen: „Geeignet sind ferner auch diejenigen Personen, welche u.s.w.“ — Abg. v. Meyer (Arnswalde) beantragt, den §. 74 zu fassen, wie folgt: „Der Landrath wird vom Könige ernannt. Die Kreisversammlung ist jedoch befugt, für die Besetzung des erledigten Landrathsamts Vorschläge zu machen. Der §. 16 des Gesetzes vom 11. März ist aufgehoben.“ — Abg. v. Heydebrandt und der Laßa rechtfertigt zunächst in längerer Rede seinen Antrag, indem er hervorhebt, daß hier der Ort sei, die lange schwebende Frage über die Qualifikation zum Landraths-

amte endlich zur Entscheidung zu bringen. Er verlange vom Landrath eine genügende wissenschaftliche Bildung, moralische Integrität und das Ansehen und Vertrauen in der Bevölkerung. Sein Antrag berücksichtige die bereits mehrmals kundgegebene Intention des Hauses und schließe sich auch deshalb im Wesentlichen dem Commissionsvorschlage an; er wolle damit nur ermöglichen, daß die Bestimmung des §. 74 auch Platz greifen könne, wenn der Kreistag von seinem Rechte der Präsentation einmal keinen Gebrauch machen sollte. — Abg. v. Hane rechtfertigt die Commissionsvorschläge, welche den früher gefassten Beschlüssen des Hauses entsprächen. — Abg. v. Hedlich-Neufirk bezeichnet es als gänzlich inopportun, die Landrathsfrage bei diesem Gesetze zu erledigen, weil dies nur an der Hand einer von der Regierung eingebrachten Vorlage geschehen könne. — Abg. Dr. v. Windthorst ist entgegengelegter Ansicht; er hoffe, daß die heutige Discussion die Frage genügend klären und Regulierung veranlassen werde, ihren bisherigen Widerspruch gegen die vorgeschlagene Regelung aufzugeben. Ueber die von der Commission vorgeschlagene Regelung habe bereits eine Einigung beider Häuser des Landtages stattgefunden und sei die gegenwärtige Vorlage der geeignete Ort, die Frage der endlichen Lösung zuzuführen. — Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg erklärt sich bereit, an der geschichtlichen Entstehung des Landrathsamtes festzuhalten und der Präsentationsbefugniß der Kreisvertretung zuzufügen und er sei auch bereit, die Frage an dieser Stelle zu regeln, wenn eine Vereinbarung mit der Regierung herbeigeführt würde. Eine solche Vereinbarung sei indeß auf dem Boden der Commissionsbeschlüsse nicht zu erzielen, die Regierung müsse sich das Recht der Ernennung des Landraths in geeigneten Fällen vorbehalten und sei es nothwendig, daß die Kreisvertretung und die Regierung gleiche Rechte erhalte. — Abg. v. Wedell-Wiesdorf tritt für den Antrag v. Heydebrandt ein und erklärt, daß ohne den alten Landrath ihm die ganze Selbstverwaltung gestohlen werden könne. — Abg. Dr. Hane erklärt sich für die von der Commission vorgeschlagene Fassung, der er zustimme, um das Gesetz zu Stande zu bringen; deshalb wolle er sich auch den von der Commission vorgeschlagenen Landrath minder Qualifikation gefallen lassen, aber nur, wenn derselbe aus dem Vertrauen der Kreisvertretung hervorgehe. — Abg. v. Meyer-Arnswalde erklärt, daß er den Großgrundbesitz für die beste Vorstufe zum Landrathsamt halte, weil derselbe das beste Mittel zur Vertheidigung mit der bäuerlichen Bevölkerung und der Großgrundbesitzer dem Bauer auch sehr sympathisch sei. Er empfehle deshalb sein Amendement. — Nach einigen Bemerkungen des Abg. Dirichlet tritt auch der Abg. v. Röcher für die vornehmste Berücksichtigung des Großgrundbesitzers ein. — Abg. Born rechtfertigt die Commissionsanträge und wird darauf die Discussion geschlossen und nach Ablehnung der gestellten Anträge der §. 74 in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung angenommen. (Nur die Freiconservativen stimmen dagegen.) Der Rest des Gesetzes wird ebenfalls unverändert angenommen, ebenso das Wahlreglement und die Novelle zur Provinzialordnung. Darauf wird die Sitzung auf Mittwoch 12 Uhr vertagt (Petitionen und Antrag Jelle). Schluss 4¼ Uhr.

* (Ueber eine Duellforderung) des Herrn v. Bennigsen an den bekannten Abgeordneten Herrn v. Ludwig entnehmen wir einer Berliner Correspondenz der „Frankf. Presse“ Folgendes: „In einer Sitzung des preuss. Abgeordneten-Hauses in voriger Woche war bekanntlich dem Abg. v. Ludwig auf Befragen des Präsidenten vom Hause das Wort entzogen worden; Herr v. Ludwig brach seine Rede gerade in dem Sage ab, daß er Herrn v. Bennigsen gewissermaßen des Hochverraths beschuldige und veröffentlichte dann den nicht gehaltenen Rest seiner Rede in der „Deutschen Landeszeitung“. Herr v. Ludwig kommt auf die bekannten Anklagen gegen Herrn v. Bennigsen bei Gründung der Hannover-Altenbeker Bahn zurück, ohne einen Beweis für seine Anschuldigungen vorzubringen, in einer die Ehre des Herrn v. Bennigsen höchst verletzenden Weise. Der Letztere fühlte sich darauf veranlaßt, seine Zeugen zu Herrn v. Ludwig zu senden. Dieser wies indeß das Duell mit der Bemerkung zurück, daß er Herrn v. Bennigsen nicht für satisfaktionsfähig halte, und soll das Ansuchen gestellt haben, daß zwei von ihm (v. Ludwig) als annehmbar erklärte Zeugen ernannt würden, um die Sache zu untersuchen. Herr v. Bennigsen erklärte darauf, hiermit habe Herr v. Ludwig aufgehört, gesellschaftlich für ihn zu existiren. Nach einer Stunde änderte Herr v. Ludwig seinen Entschluß und ließ Herrn v. Bennigsen mittheilen, daß er bereit sei, sich zum Duell zu stellen. Herr v. Bennigsen ließ nunmehr dem Abg. v. Ludwig unter Bezugnahme auf die erste Erklärung bedeuten, daß er jetzt nicht mehr in der Lage sei, sich mit Herrn v. Ludwig zu schlagen. Vielleicht wird Herr v. Bennigsen jetzt den Weg der gerichtlichen Klage gegen Herrn v. Ludwig wegen der Veröffentlichung in der „Deutschen Landeszeitung“ beschreiten.“ Die Zeugen des Herrn v. Bennigsen theilten den Fraktionsvorständen des Abgeordneten-Hauses die Lage der Sache mit. Weitere Schritte in derselben dürfen nicht zu erwarten stehen. Auf Anregung des Präsidiums des preuss. Abgeordneten-Hauses wird ein Festmahl für Herrn v. Bennigsen gegeben werden.

— (Deutscher Reichstag.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung vom 7. d. Mts., durch welche der Reichstag auf den 15. Februar nach Berlin einberufen wird.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Eine internationale Jagd-Ausstellung) findet in Gießen vom 12. Juni ab statt. Der Schlusstermin für die Anmeldungen ist der 31. März. Für die Einsegnung der Ausstellungs-Objecte ist die Zeit vom 1. Mai bis 15. Mai in Aussicht genommen. — Zur richtigen Auf-

fassung des Gedankens, der dem Unternehmen zu Grunde liegt, wollen wir nicht unbemerkt lassen, daß nicht die Anhäufung von Massen als vielmehr eine Collection von seltenen, eigenthümlichen, schönen und werthvollen Gegenständen aus aller Herren Länder, den Gebieten der Jagd und des Sports angehörig, Seitens des Vorstandes angestrebt wird, da die vornehme Welt, auf welche der Besuch der Ausstellung hauptsächlich greifen wird, wohl nur einer solchen Jagdausstellung Geschmack abgewinnen dürfte, und auch die Leiter der Ausstellung mit dem Unternehmen Nichts anders beabsichtigen, als der Jagd und dem Sport zu dienen und dessen Freunden einen seltenen Genuß zu verschaffen, in der geschäftlichen Führung aber anstreben, den gewerblichen Ausstellern möglichst Vortheile zuzuführen und das ganze Unternehmen mit einem finanziellen Erfolg zu krönen, um so der Stadt, die ein so schwieriges Unternehmen begonnen, später gemeinnützig dienen zu können.

Bermischtes.

— (Der erste Hofball in Berlin) fand am Freitag im königlichen Schloß statt und waren zu demselben etwa 1500 Einladungen ergangen. Nachdem der Thee herumgereicht war, ertönten die Schläge der Marschallstäbe. Die Fürstinnen nahmen zur rechten Thronseite Aufstellung. Man bemerkt da die Prinzessin Wiron von Kurland im Unterkleid von schwarzem Sammet, Corsette von blau Atlas, Schleppe und Tablier mit gerastren Streifen von bunter Stickerei. Fürstin Math. Radziwill weiß Atlas mit weißer von einer Brillant-Agraffe gehaltenen Feder; die Herzogin von Sagan weiß Atlas, Brillant-Collier, Epheu und weiße Blume im Haar. Gräfin Stolberg in weißem Atlaskleide. Auf der linken Thronseite eröffnet die Nelke der Hofdame Lady Russell; sie trägt ein Diadem im blonden Haar und ein Kleid von dunkelgelber Seide. Ihr Anblick zeigt den Ausdruck früherer Heiterkeit. Neben ihr Frau Gräfin Seckenhof, Frau v. Saburoff und die übrigen Damen der Diplomatie. Das Geräusch hat sich zum Gemurmel und Flüsteren gedämpft. In diesem Moment schreitet Graf Bücker und hinter demselben die Hofmarschälle Grafen von Perponcher und Gulemburg in den Saal. Tiefe, erwartungsvolle Stille und: der Kaiser ist mit der Kaiserin, gefolgt von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, wie von den übrigen Mitgliedern des Kaiserhauses, eingetreten. Der Kaiser trägt den rothen Rock der Garde du Corps mit den Generals-Emblemen und der Reite des Schwarzen Adlerordens. Der Kronprinz die Generalsuniform mit dem Orangeband des Schwarzen Adlerordens; ebenso Prinz Karl, Prinz Wilhelm die Uniform seines Regiments mit dem Orangeband, Prinz Friedrich Karl rothe Husarenuniform. Die Kaiserin hat eine stumpfweiße Robe aus schwerem Atlas angelegt. Die weiße Schleppe von breitem ponceaurothem Bandeau umfaßt, auf welchem eine Girlande von dunklem Laub mit silbernen großen Beeren sich sehr effectvoll ausnimmt. Der Ausschnitt der Corsette ist von großen Brillantrossetten eingefast, Haar- und Halschmuck von gleichen Steinen; Band von Schwarzen Adlerorden. Die Kronprinzessin trägt eine Robe von weißem crêpe de chine mit Tablier von Valenciennes Spitzen, mit Beilchen garnirt, Beilchen im Haar. Prinzessin Friedrich Karl ein Kleid von hellblauem Atlas, mit weißem Schmelz garnirt, die Prinzessin Charlotte von Meiningen weiß Atlas, Tablier mit bunter Seidenstickerei, Kleid mit hellen Rosen, Beilchen und Bergkristall garnirt: Brillantdiadem und helle Rosen, Sammethalsband mit Brillanten und daran hängendem Brillanthängen. Diese, eine jugendlich frische Erscheinung, strahlte neben der Prinzessin von Hohenzollern: in blauer Seide mit Tablier von cremefarbener Gaze; Diadem von Goldbähnen und Perlencollier mit Brillanten. Der Kaiser, in erfreulichem Wohlsein und mit heiterem Angesicht, schreitet an die Nelke der Hofdame Lady Russell heran und begrüßt, bei der Lady Russell beginnend, jede der Damen. Von da ab wendet er sich zum diplomatischen Corps, zu den Generalen und Ministern. Für Jeden hat er ein herzgewinnendes Wort, man liest das von den Mienen der Angeredeten ab. Nachdem der Monarch alle Reihen langsam abgesehen, begibt er sich zur Thronseite, ohne auf dem Sessel Platz zu nehmen. Die Kaiserin, welche inzwischen auch, gefolgt vom Grafen und der Gräfin Perponcher, der Reite nach ihre Gäste begrüßt hatte, nimmt neben der Frau Kronprinzessin unter dem Baldachin Platz. Das ist das Zeichen für den Beginn des Tanzes. Die Strauß'schen Walzerweisen erklingen von dem Musik-Corps des zweiten Garde-Regiments. Im ersten Contretanz — es wurden deren drei getanzt — führte Prinz Wilhelm Lady Russell; sein vis-à-vis ist Prinz Reuß, er hatte die Prinzessin von Hohenzollern engagirt und neben ihm tanzte der Erbprinz von Baden mit der Erbprinzessin von Meiningen. Im zweiten Contretanz führt Prinz Wilhelm seine Schwester Prinzessin Charlotte. Das Orchester beherrscht ausschließlich Meister Strauß. Der Kaiser, nimmer ermüdet, bleibt ohne jemals Sitz zu nehmen, im Kreise seiner Gäste. Um 11 Uhr beginnt die Stunde des Soupers, der Saal entleert sich; noch eine Stunde, nachdem er sich wieder gefüllt, ist dem Tanz sein Recht eingeräumt. Um 1 Uhr ist das Fest beendet.

— (Ein Bonmot des Kaisers.) Wie berichtet, bewegte sich der Kaiser auf dem jüngsten Berliner Subscriptionsballe rüstig durch die glänzenden Reihen — da muß der Kaiser über eine der Treppen des Saales steigen, und durch den Glanz der Lichter geblendet, scheint der Monarch einen Augenblick zu straucheln. Die schützende Hand des in der unmittelbaren Nähe befindlichen Polizeipräsidenten Madai stützt den Kaiser, und der Fall geht zum Glück ohne Unfall vorüber. Mit lebenswärtiger Leutseligkeit wendet sich der Kaiser zu dem Polizeipräsidenten: „Man kann

doch auch nicht den mindesten Fehltritt begehen, ohne daß die Polizei gleich bei der Hand ist!“

— (Karl Plöb.) Am 6. d. M. verschied in Götting, wo er seit einigen Monaten Heilung von einem schweren Leiden suchte, der weit bekannte Prof. Dr. Karl Plöb, der verdiente Verfasser vieler Lehrbücher, namentlich für den französischen Sprachunterricht.

— (Das Telephon in München.) Der echte Münchener weiß auch die Telephonleitungen praktisch für sich auszunutzen. Er geht zum Director des Telephon-Institutes und erklärt: „Sie, Herr Telephon-Director, ich möchte eine Leitung vom Hofbräuhaus in meine Wohnung.“ — „Vom Hofbräuhaus?“ — „Ja, wissen's, damit ich's allemal gleich hör', wenn anzapft wird!“

— (Dienen-Polizei.) Aus Jempelburg wird geschrieben: „Bestenfalls überraschte uns die anstehende Nachricht, daß ein Schankwirth in einem benachbarten Dorfe, welchem Truntenbolde die ganze Habe zu demoliren begonnen und ihn und seine ganze Familie zu misshandeln sich anschickte, auf ein ganz eigenthümliches Mittel zu seiner Rettung verfallen sei. Der Geängstigte stürzte nämlich in den Garten hinaus, ergriff einen befestigten Dienstenock und warf denselben durch das Fenster unter die Rasenben. Es währte nicht zwei Minuten und die Unholde zertrüben nach allen Richtungen unter Geheul und bis auf die kalte Landstraße hinaus verfolgt von den wüthenden Dienen, die sicher den Grund ihrer Kraftverwerthung und Störung nicht geahnt haben und schneller Hilfe schafften, als die Polizei es hätte thun können.“

— (Autographen-Preise.) Bei einer am Samstag im „Hotel Drouot“ zu Paris abgehaltenen Versteigerung von Autographen wurden u. A. folgende Preise erzielt, wobei allerdings nicht immer bloß der Name des Autors, sondern auch Umfang und Inhalt des Documentes in Betracht kommen. 22 Briefe des Fürsten Clemens von Metternich, des großen österreichischen Staatsmannes, 5000 Frs.; ein Brief des Grafen Chambord an Herrn Villemain, betreffend die weltliche Herrschaft des Papstes, welche der Letztere in einer Broschüre vertheidigt hatte, 995 Frs.; Briefe des Prinzen von Condé 410, der Rachel 410, der Frau von Maitenon 390, Ludwig XIV. 300, Peters des Großen 85, Meyerbeer's 70, Bonnet's 40, des Königs Karl VII. 63, des Königs Franz II. 48, Sainte-Beuve's 72, Jules Janin's 40, Talleyrand's 31, Rins IX. 30, Napoleons I. an Dubinot 25, des Königs Ludwig XIII. 22, des Cardinals Richelieu 40, des Marischalls Ney 20, der Riffiori 15, Buffon's 18, Méry's 10 und des Fräulein Mars 7 Frs. Die ganze Sammlung von 237 Briefen trug 24,486 Frs. ein.

— (Wozu sich doch manche Menschen Aerzte halten) — darüber entnehmen wir dem „Deutschen Montagsblatt“ folgende charakteristische Notiz: „Ein junger Arzt, welcher in gewissen Kreisen anfängt, „in die Mode“ zu kommen, ein liebenswürdiger Gesellschaftler, der über alle Tagesfragen besser orientirt ist als irgend eine Zeitung, hat das Glück, die junge Wittwe eines Gefandten zu seinen Patientinnen zu zählen, d. h. er findet sich zwei- bis dreimal wöchentlich im Hause der Dame ein, verplaudert ein halbes Stündchen und legt seine Besuche — auf die Rechnung der Dame. So geht es regelmäßig und ohne Störung seit einigen Monaten. Vor einigen Tagen jedoch wurde er nicht vorgelassen, das Stubenmädchen, welches ihn empfing, sagte: „Die gnädige Frau bedauere — aber sie fühle sich heute sehr — unwohl!“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Gegen Husten und Schnupfen.

Bei der gegenwärtigen Jahreszeit der Schnupfen, Husten, überhaupt Catarrhe, von denen die meisten Menschen befallen werden, wird es von allgemeinem Interesse sein, über diesen Krankheitszustand Belehrung zu schöpfen, insbesondere wie man sich dieses unangenehmen Gastes erwehren kann. Nach den in wissenschaftlichen Kreisen angestellten Versuchen und gemachten Erfahrungen beruhen diese catarrhalischen Erkrankungen im Allgemeinen auf einer mehr oder weniger hochgradigen Entzündung der Schleimhäute der Luftwege, sobald durch Beirathung derselben auch der Hustenreiz und die jeden Schnupfen begleitenden, öfters unerträglichen Nebenumstände verschwinden. Die Beseitigung dieses entzündlichen Zustandes wurde durch eine von Apotheker Dr. Gw. Böh in Frankfurt a. M. zusammengelegte, antiphlogistisch wirkende, sogenannte Catarrhille, in der merkwürdigen kurzen Zeit weniger Stunden erreicht. Solche überraschenden Erfolge, welche noch von verschiedenen praktischen Aerzten, die sie dieses neue Mittel interessiren, bestätigt werden, lassen es empfehlenswerth erscheinen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese Dr. Böh'schen Catarrhille zu lenken. Dieselben sind in kleinen mit geschickter Schutzmantel dem Facsimile des Dr. Gw. Böh versehenen Blechboxen zum Preise 75 Pfg. erhältlich in Viehrich bei Apotheker Vigener, in bei Apotheker Wuth, in Nassau a. d. L. in der Amtsapothek in Hofheim i. T. bei Apotheker Scherer, in Mainz in der Mohrenapotheke, in Coblenz in der Jesuitenapotheke und in Frankfurt a. M. in der Engelapotheke. Es empfiehlt sich, um Verwechslungen zu vermeiden, speziell die Dr. Böh'schen Catarrhille zu fordern. Dieselben werden von den betr. Apotheken auf alle Bestellungen zugehant.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. — Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Bekanntmachung.

Samstag den 12. Februar Vormittags 10 Uhr werden bei unterzeichneter Stelle — Moritzstraße 46 — **zehn Domänen-Acker** in hiesiger Gemarkung, belegen in den Felddistrikten Obertiefenthal, Gerstengewann, Haingraben, Mainzerstraße, Schwarzenberg und Weinreb, anderweit verpachtet.

Wiesbaden, den 8. Februar 1881.

221 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der **Schreibmaterialien** für die städtische Verwaltung pro 1881/82, und zwar von ca.: 40 Ries Conceptpapier, 30 Ries Canzleipapier, 5 Ries Briefpapier, 5 Ries Packpapier, 5 Ries Altbüchlein, 3000 Stück Altsäcke, 15,000 Stück Brief-Convets, 20 Flacons farbige Tinte, 6 Flacons Stempelfarbe, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der Bureaustunden zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung von Papierproben und eines Preis-Courants bis zum **19. Februar c. Vormittags 10 Uhr** daselbst einzureichen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr wollen die Wittve und Erben des verstorbenen Landwirths **Jacob Momberger** von hier ihre in der Adelhaidsstraße unter No. 49 dahier belegene Hofraithe und 19 Grundstücke in hiesiger Gemarkung, sowie die Erben des verstorbenen **August Momberger sen.** von hier 3 Grundstücke in hiesiger Gemarkung in dem Rathhause, **Marktstraße 5** dahier, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1881. Der 2te Bürgermeister.
3308 Coulin.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von **300 Cbm. zerkleinerter Decksteine** aus dem Steinbruch im Distrikt „Speierslach“ auf den Lagerplatz „unter den Eichen“, gegenüber der Schießhalle, soll am **Samstag den 12. Februar c. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1881. Richter.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 14. Februar c. Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Wörsdorfer Gemeindevald Distrikt **Hahnkopf** zur Versteigerung:

- 174 eichene Stämme, 208 Festmeter haltend, und
- 4 Raummeter eichenen, vorzügliches Rüsterholz.

Wörsdorf, den 2. Februar 1881. Der Bürgermeister.
3441 Wieand.

Holzversteigerung.

Montag den 14. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den hiesigen Walddistrikten Eichelgarten, geweihten und Sichter folgende Holzsortimente, als:

- 1) 105 eichene Werthholzstämme von 61,20 Festmeter,
- 2) 115 „ Stangen I. und II. Classe,
- 3) 3 buchene Langwieden,
- 4) 200 lärchene Stangen I., II. und III. Classe,
- 5) 34 Raummeter eichenen Scheitholz,

weiter am folgenden Tage:

Dienstag den 15. Februar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, in denselben Distrikten:

- 1) 45 Raummeter eichene Knüppel,
- 2) 1824 eichene Plänterwellen,
- 3) 33 Raummeter buchene Knüppel,
- 4) 1525 buchene Plänterwellen,
- 5) 34 Raummeter Stockholz und
- 6) 150 Stück Ausbuschwellen

versteigert.

Sämmtliche Holzsortimente sind von guter Qualität und gut zum Abfahren.

Der Anfang ist an beiden Tagen im Distrikt Eichelgarten. Sonnenberg, den 8. Februar 1881. Der Bürgermeister.
113 Seelen.

Notizen.

Heute Donnerstag den 10. Februar, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien, nur einige Monate gebraucht, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.) Stammholzversteigerung in dem Brenthalen Gemeindevald Distrikt Bauwald 2r Theil a. (S. Etbl. 30.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Hausrecht, Stallbinger und Glascherben, auf dem Schiedlagerplatz hinter der Gasfabrik. (S. Etbl. 32.)

Nachmittags 3 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung der Erben der verstorbenen Heinrich Krag Eheleute von Erbenheim, in dem dortigen Rathhause. (S. Etbl. 32.)

Nachmittags 4 Uhr: Immobilien-Versteigerung der Wittve und Erben des verstorbenen Landwirths **Jacob Momberger** und der Erben des verstorbenen **August Momberger sen.** von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. Etbl. 32.)

Schützen-Verein.

Samstag den 12. Februar Abends 8 Uhr findet unsere **erste ordentliche General-Versammlung** im Lokale des Herrn **G. Weygandt** (Hotel zum Hahn), Spiegelgasse, statt.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden über die Lage des Vereins; 2) Rechnungsablage des Cassirers pro 1880; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Vorlage des Budgets pro 1881; 5) Ergänzungswahl des Vorstandes; 6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des **Local-Gewerbevereins** hat beschlossen, „in den ersten Tagen des Monats April c. eine praktische und theoretische Gesellenprüfung zu veranstalten“ für diejenigen Lehrlinge, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben und in deren Geschäftszweigen bereits Prüfungs-Commissionen bestehen. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Central-Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße 2a, längstens bis zum 21. Februar c. anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Prüfungsformularen in Empfang zu nehmen. Es sind bis jetzt in folgenden Geschäftszweigen Commissionen für die Gesellen-Prüfungen gewählt: a) für die Schlosser und Mechaniker, b) Schreiner, c) Spengler, d) Tüncher und Stuccateure.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

Baum- und Nebischeeren

mit patentirten unzerbrechlichen Federn, für deren Güte garantirt wird, per Stück 4 Mark. **Karl Thoma,** 3252 Messerschmied, Goldgasse 11.

Langgasse 23 werden alle vorkommende **Glaserarbeiten** zu den billigsten Preisen angefertigt. **L. Ebner.** 558

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohfähle** billig geflochten, polirt und reparirt. 2033

Grand Hôtel Schützenhof. Trinkhalle.

Täglich:

Strassburger Bock-Ale,**Wiener & Erlanger Export-Bier**

im Glas.

3158



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

43

Eduard Krah,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).**Citronen, Orangen,**
frische, per Stück 10 u. 12 Pf.**Dijoner Tafel-Senf,**
selbst bereitet
(kein Fabrik-Senf),
hochfein und delicat, offen
und in Gläsern.**Aecht engl. Senfmehl.**
Candirten Ingber.**Feigen-Kaffee, Kaffee-Extrakte, Surrogate** aus den
renommirtesten Fabriken.**Vorzügliche gebrannte Kaffee's etc.****Dahlem & Schild,**
3 Langgasse 3.

2888

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse
Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht ent-
blenden Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die
Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des
Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-
Schilder.**Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.****Speck,** frisch gesalzen, fett und mager, per Pfd. . . 60 Pf.,
geräuchert . . . 70 "**Tafel-Schmalz,** prima, per Pfd. . . 60 "

Spezereihändlern Engros-Preise.

2108

J. C. Bürgener.**Bittere Orangen**

empfehl

Georg Bücher. 3316**Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.**fortwährend zu haben bei **M. Marx,** Rengasse 17. 3398**Matzen** sind zu haben bei **A. Schott,**
Michelsberg 3. 2579

Die Aufnahme

von

Anzeigen

prompt, billig und discret die Annoncen-Expedition von 312

HAASENSTEIN & VOGLER

in Frankfurt a. M., Karlsruhe, Stuttgart, München u. a. O.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese etc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff,** Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

4014

Clavier-Stimmer C. Langer

wohnt von heute an Rheinstraße 38, Hinterhaus. 3177

Rosshaare, Bettfedern,

Schwan- und Eider-Damen,

Bettwäsche, fertig oder im Stück,

empfehl in großer Auswahl

292

Gustav Schupp,

39 Tannusstraße 39.

Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Für Hotel- & Badhaus-Besitzer!

Eine grosse Parthie

Teppich-Reste,

Brüssel, Tapestry etc.,**Coupons bis zu 35 Meter,**

offeriren wir, um damit zu räumen,

unter Fabrikpreis.

J. & F. Suth,

3255

14 Friedrichstrasse 14.

Ausverkauf.

Da der Ausverkauf meiner selbstverfertigten
Waaren nur noch bis zum 14. Februar
dauert, so verkaufe sämtliche Waaren zum**Selbstkostenpreise.****J. Strauss,** Schuhfabri

Langgasse 32.

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Vollmar, Tannusstraße 23.

Eine gesunde, reinliche Frau sucht ein Kind mitzustillen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3163

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. auf dem Baubureau Dranienstraße 23. 2032

Das Haus Wellrißstraße 9, welches sich zu einem Ge-
schäftshause eignet und nach den genehmigten Plänen sofort
ausgeführt werden kann, Laden mit Wohnung, schönem
Hofraum und geräumigem Hinterbau, desgleichen das
Haus Frankenstraße 2 sind preiswürdig zu verkaufen.
Näheres Wellrißstraße 9. 889

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Villa Mainzerstraße 30 ist zu verkaufen. Näh. bei Rechts-
anwalt Dr. Bergas, Schützenhofstraße 3. 2467

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 816
Ein dreistöckiges Haus mit Hinterhaus und Garten, 2700 Mt.
Miethe einbringend, ist bei kleiner Anzahlung zu 30,000 Mt.
zu verkaufen. P. Rupp, Louisenplatz 3, 3. St. 3301

Eine herrschaftliche Villa in schönster Lage, großer Garten,
Stallung, Wegzugs halber zu verkaufen, sowie ein rentables
Haus, für Fuhrleute geeignet, billig zu verk. (Käufer zahlt
keine Provision) durch Fr. Beilstein, Bleichstr. 21. 3269

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.,
Schiersteiner Chaussee 11. 2022

Gesucht

12,000 Mark auf 1. Hypothek. Näheres bei
F. Weimer, Webergasse 37. 3343

14—15,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht.
Näh. Expedition. 3285

20,000 Mt. auf 1. Hyp. à 4 1/2 % auszuliehen. N. Exp. 3376

4000 Mt. auf gute Nachhypothek gesucht. Näh. Exp. 3231

50,000 Mt., a. geth., g. 1. Hyp. a. Land auszul. N. Exp. 3093

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle als
Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse, beste Referenzen stehen
zu Diensten. Näh. Exped. 3302

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen; die besten Zeug-
nisse stehen zur Seite. Näh. im Paulinensift. 3266

Eine Amme aus Oberhessen sucht Stütze. Näh.
in der Exped. d. Bl. 3326

Eine ges. Schenkamme sucht Stelle. N. Bleichstr. 9, 5th. 3370

Ein gut empfohlener herrschaftlicher Diener,
welcher früher in den ersten Hotels als Kellner
serviert hat, sucht wegen plötzlichen Todesfalls seines
Herrn anderweitiges Engagement. Zu erfragen in
Wohnung des Verstorbenen, Tannusstraße 42,
2te Etage. 3283

Ein gebildeter, junger Mann aus guter Familie
möchte sich als Diener bei einer Herrschaft hier
er außerhalb zu placieren. Derselbe versteht
sich auf das Serviren und besitzt gute Zeugnisse.
Näh. in der Expedition d. Bl. 3360

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Diener
Hausburche. Näh. Faulbrunnstraße 11, Hinterh. 3368

Personen, die gesucht werden:

Monatmädchen gesucht Herrngartenstraße 2, Part. 3446

junges Mädchen wird gesucht Kerostraße 19. 3445

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann
und sich allen Hausarbeiten unterzieht, wird sogleich gesucht.
Nur solche, die nachweisbar gute Zeugnisse besitzen, wollen
sich melden. Näh. Exped. 3411

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird zum 1. März
gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen ihre
Anerbietungen in der Expedition d. Bl. niederlegen. 3291

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adelhaidsstraße 75

ist die 3. Etage mit großem Balkon nebst einigen Zimmern
im Kniestock an eine kleine Familie per April zu vermieten.
Alles Zubehör. Kein Hintergebäude. Kleine Familie des
Besizers alleinige Mitbewohner. Anfragen Parterre. 3363

Nicolastraße 8 ist zum 1. März eine möblierte, heizbare
Manсарde an eine ruhige Dame sogleich zu vermieten. 2505
Nicolastraße 15, Ecke der Adelhaidsstraße, ist die
Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Man-
sarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung
versehen, Waschküche, Garten u., auf sogleich oder später zu
vermieten. Näheres Adelhaidsstraße 15 im 1. Stock oder
Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Rheinstraße 19 mehr. einfach möbl. Zimmer bill. z. v. 15297

Webergasse 34, zwei Stiegen hoch, ist ein freundl.
möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 3132

Weilstraße 5 1 oder 2 möblierte Zimmer zu verm. 2352

An eine Dame oder einen Herrn sind 1 oder 2 Zimmer,
möblirt oder unmöblirt, billig zu verm. Näh. Exped. 3080

Zu vermieten:

Die Villa Schöneck, Pfaffenweg 5 (verlängerte Geis-
bergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern,
3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speise-
zimmern, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und
Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332
Auf 1. Juli oder später ein Laden mit zwei angrenzenden
Zimmern billig zu vermieten. Näheres Tannusstraße 39,
Parterre. 1863

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607

Webergasse 50 können ein oder auch zwei Herren Kost und
Logis erhalten. Näh. im Metzgerladen. 821

Zu Ostern

finden 2 Gymnasiasten oder Realschüler der unteren
Klassen in guter Familie Pension bei sorgfältiger Pflege
und Aussicht. Außer Ueberwachung beim Anfertigen der
Schularbeiten auf Verlangen auch Nachhilfe. Näheres in
der Expedition d. Bl. 651

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. Februar.

Geboren: Am 3. Febr., dem Schreinergehilfen Friedrich Koch
e. S. — Am 3. Febr., e. unehel. S., N. Wilhelm Carl Adolf. — Am
2. Febr., dem Gefängniswärter Martin Hirschenrumer e. L., N. Marie
Margarethe.

Angeworben: Der Kaufmann Hermann Baum von hier, wohnh.
dahier, und Julie Anna Bloch von Eckenborn in Rheinbayern, wohnh.
zu Eckenborn. — Der Schreiner Wilhelm Dudesheim von Hönnebach,
Reg.-Bez. Kassel, wohnh. zu Hönnebach, und Elisabeth Hornikel von
Hönnebach, wohnh. daselbst. — Der Schreinergehilfe Daniel Bergmann
von Hachenburg, wohnh. daselbst, und Rosine Dietrich von Eltville,
wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 7. Febr., Henriette, L. des Lindergehilfen Josef
Knebel, alt 16 J. 4 M. 27 T. — Am 7. Febr., der verwittw. Rentner
Friedrich Wilhelm Wiedemeyer, alt 74 J. 11 M. 23 T. — Am 7. Febr.,
der verwittw. Großherz. Hess. Forstmeister a. D. Friedrich Hoffmann, alt
88 J. 7 M. 27 T. — Am 7. Febr., Fritz, S. des Kaufmanns Philipp
Engel, alt 4 M. 11 T. — Am 8. Febr., Wilhelm Adolf, S. des Sattlers
Adolf Ahms, alt 1 J. 4 M. 5 T.

Druckfehlerberichtigung: In dem Auszuge vom Gestrigen in

No. 33 d. Bl. muß es unter Geboren in der vorletzten Zeile heißen „Gern“ statt Geon.

Zusammenstellung der im Monat Januar 1881 in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgebotenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 143 Kinder (68 Knaben, 75 Mädchen, darunter 5 todtgeborene Knaben, 5 uneheliche Knaben, 5 uneheliche Mädchen und 4 Zwillingsgeburten, 1mal Knaben (todtgeboren), 2mal Mädchen und 1mal 1 Knabe und 1 Mädchen).

Aufgeboten: 42 Paare.

Verheirathet: 26 Paare.

Gestorben: 108 Personen und zwar:

	männl.	weibl.
Unter 1 Jahr	16	14
Von 1 bis 6 Jahren	11	6
„ 6 „ 14 „	—	4
„ 14 „ 20 „	—	—
„ 20 „ 30 „	2	5
„ 30 „ 40 „	7	5
„ 40 „ 50 „	6	—
„ 50 „ 60 „	4	2
„ 60 „ 70 „	3	7
„ 70 „ 80 „	5	5
„ 80 „ 90 „	1	—
„ 90 „ 100 „	—	—
	55	48
Hierzu die Todtgeborenen	5	—
	60	48

108.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Februar 1881.)

Adler:

Kirchner, Dr. med. m. Fr., Klingenmünster.
Müller, Kfm., Berlin.
Cöster, Kfm., Frankfurt.
Fahrenbach, Kfm., Köln.
Kalbsfus, Kfm., Selb.
Sosiani, Kfm., Köln.
Himmelheber, Kfm., Hamburg.
Jordan, Kfm., Mannheim.

Hären:

Schon, Kfm., Halberstadt.
Coqui, Rent. m. Fr., Berlin.

Einhorn:

Koch, Kfm., Strassburg.
Becker, Pfarrer, Steinfischbach.
Conrath, Kfm., Eberbach.
Schmidt, Buchhändler, Ems.
Deiss, Gutsbes., Offstein.

Europäischer Hof:

Deeg, Baden-Baden.
Chabot, Fr., Holland.

Grüner Wald:

Mühlen, Fabrikbes., Issum.
Rabe, Fabrikbes., Berlin.
Baumbach, Dortmund.
Giebeler, Marburg.
Friedländer, Fabrikbes., Berlin.

Wassauer Hof:

Brockhausen, m. Sohn, Emmerich.

Curanstalt Nerothal:

v. Rudorff, Fr., Schlawa.

Alter Kesselhof:

Dorn, Kfm., Frankfurt.

Motel du Nord:

Sträter, Kfm. m. Fr., Amsterdam.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Klein, Fr. Hauptm., Rheinsberg.

Rhein-Motel:

Friedmann, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Hecker, Referendar, München.
v. Seboddendorf, Fr. m. Bed., Königsberg.
Jung, Rent., Radesheim.

Faunus-Motel:

Fickeisen, Speyer.

Motel Trinthammer:

Wenzel, Pfarrer, Nauheim.

Motel Vogel:

Goldberg, Kfm., Aachen.
Wehen, Kfm., Coblenz.

Armen-Augenheilanstalt:

Hoffmann, Anton, Bern-Castel.
Hinkel, Georg, Hillesheim.
Klitz, Philipp, Biebrich.
Fuchs, Ludwig, Orbis.
Bingel, Johanne, Lindschied.
Ulges, Johann, Oestrich.
Roos, Ludwig, Idstein.
Bartel, Louise, Idstein.
Sponsheimer, Ludwig, Langenlonsheim.

Hainz, Catharine, Obersayn.
Hepper, Matthias, Hahn.
Maldaner, Anna, Oberheimbach.
Kohl, Rosine, Mogendorf.
Kohl, Anna, Mogendorf.
Mainz, Wilhelmine, Biebrich.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 8. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Wien).	828.43	826.75	826.83	827.94
Thermometer (Celsius).	+0.6	+5.8	+5.2	+3.87
Luftspannung (Bar. Wien).	1.82	2.41	2.26	2.16
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86.3	72.2	71.3	76.60
Windrichtung u. Windstärke	S.S.W. stille.	W. lebhaft.	W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	—	34.5	—	—

Schneefall Nachts, Höhe 5 Centimeter, Tags über öfters Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 8. Februar 1881.

Geld.	Wesf.
Holl. Silbergeld — Am. — Wf.	Amsterdam 168.85—168.80 bz.
Dukaten 9 „ 54—59 „	London 20.495 bz.
20 Frez.-Stücke 16 „ 15 W. „	Paris 80.85—80.90 bz.
Sovereigns 20 „ 40—45 „	Wien 172.60 bz.
Imperial 16 „ 68—73 „	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 2 „ 20 „	Reichsbank-Disconto 4%.

Armin.

Erzählung von S. Melner, Verf. von „Die Gouvernante“ etc.

(23. Fortsetzung.)

Der Doctor, verwundert über den Ernst, mit welchem Siegmars seine Rederei aufnahm, bemühte sich, wieder eine heitere Stimmung hervorzurufen; diese kehrte wohl scheinbar wieder, aber der Ernst wollte von keinem der drei Anderen weichen; es war, als habe jener Scherz und Siegmars Auffassung desselben die Ahnung kommenden Leides gewedt.

Armin blieb wieder einige Tage fern, während welcher er einem Rufe nach D. folgte. Er fühlte sich unfähig, Siegmars ins Auge zu sehen nach jenem Gespräch. War gleich noch kein Wort zwischen Erna und ihm gefallen, auch nicht ein Blick gewechselt worden, der ein Unrecht gegen Siegmars gewesen wäre — schuldig fühlte er sich doch. Begehrte er nicht dessen höchsten Schatz? Und sind nicht die Gedanken vor Gott gleich strafbar, wie die That?

Er war in verzweifelter Stimmung. In wenigen Wochen sollte Erna's Vermählung stattfinden. Es schien ihm unmöglich, sie konnte, sie durfte nicht stattfinden! Aber wie konnte er sie hindern? So oft er Erna seine Liebe hatte gestehen wollen, um eine Entscheidung herbeizuführen, sein und Siegmars's Gesicht in ihre Hand zu legen, so oft auch hatte es ihn gewaltig zurückgehalten, ihren Seelenfrieden zu stören — es schien ihm eine Entheiligung; ihr ganzes Wesen verrieth so deutlich, daß sie sich der Empfindung, die sie manchmal erschrecken ließ, sie angstvoll und traurig machte, nicht klar bewußt, sich darüber keine Rechenschaft zu geben vermochte. Durfte er dieses Verständniß weiden, das sie vielleicht, wenn er, wie ihm die Ehre geboten, sogleich gegangen wäre, nie gefunden? über das sie vielleicht noch jetzt sich täuschen konnte, wenn sie ihn nicht wieder sah?

Er blieb länger in D., als er beabsichtigt und gab, einer dringenden Aufforderung folgend, noch ein zweites Concert. Von Ruhm und Beifall umrauscht, glaubte er es in seiner Seele ruhiger werden zu fühlen, glaubte, seine hohe Muse vermöge doch sein Leben allein auszufüllen, er sei fähig, Erna zu entzagen.

Gefasster, voll der edelsten Vorsätze, kehrte er nach D. zurück und bereitete seine Abreise vor — nur Lebewohl sagen wollte er den Freunden und dann sie nie wiedersehen.

Es war ein kalter Decembertag. Fuß hoch lag der Schnee und immer noch fielen die dichten Flocken aus den farblosen Wolken herab, vom heftig wehenden Winde in wirbelndem Tanze südwärts getrieben.

Erna saß allein im traulichen Bohnstübchen am Fenster und blickte in den Schneesturm hinaus. Das Feuer im großen Kachelofen knisterte und die Wanduhr tickte, sonst drang kein Laut an ihr Ohr, auch nicht von der Straße; denn die Wege waren ungangbar, und wen die Pflicht nicht hinaustrieb, der blieb wohl daheim.

Es war noch nicht 4 Uhr, aber es dunkelte bereits. Mit steigender Unruhe blickte sie in die winterliche Dede hinaus. Harte sie des Vaters, der am Morgen zu einem Verunglückten über Land gerufen und noch nicht zurückgekehrt war? Bangte ihr, daß ihm auf den Landwegen während des Schneesturms ein Unfall geschehen könnte? Oder dachte sie des fernen Verlobten, der an jenem Abend, da sich ihrer Aller plötzlich eine so schwere Stimmung bemächtigt, durch eine Depesche wichtiger geschäftlicher Angelegenheit wegen nach London gerufen, in selbiger Stunde dorthin abgereist war und noch keine Nachricht von sich gegeben hatte? Oder wet ihre Gedanken bei Armin? Versuchte sie wieder, sich Rechenschaft zu geben über den brennenden Schmerz, der sie durchzuckt, Siegmars von — gebrochener Treue gesprochen? Oder hatte das Verständniß dessen, was ihr seitdem den Frieden raubte, sie ängstigte, wie eine begangene Schuld — hatte sie es gesunken?

Unten wurde die Hausthüre geöffnet. Sie fuhr empowar es der Vater endlich? Nein — o nein, das war nicht Schritt — auch nicht Siegmars's — sie kannte diesen Schritt hatte auf ihn gelauscht mit Bangen und Hoffen, mit Furcht, Sehnen, und nun sie ihn vernahm, stockte ihr Herzschlag im Sinne drohten ihr zu schwinden.

(Fortsetzung fol)